

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

132 (10.6.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 132.

Ersteinstägliche.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 5 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.55 ohne Postgebühren.

Dienstag den 10. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Juni. Als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1902 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Gemeinderath Emil Lichtenauer in Durlach, Fabrikant Peter Josef Willwerth in Böhligen und Gemeinderath Jakob Friedrich Ungerer in Bergausen.

† Mannheim, 9. Juni. Die Großherzoglichen Herrschaften, sowie die Erbgroßherzogin besuchten heute Abend 7/8 Uhr die hiesige Gewerbeausstellung. Die Großherzogin verließ gegen 6 Uhr die Ausstellung, um noch dem Wöchnerinnen-Asyl einen Besuch abzustatten, während der Großherzog in Begleitung der Erbgroßherzogin den Rundgang durch die Ausstellung fortsetzte. Der Ausflug nach Heidelberg zur Schloßbeleuchtung wurde wegen schlechten Wetters aufgegeben und die Rückreise direkt nach Karlsruhe 8,23 Uhr angetreten.

† Mannheim, 9. Juni. Die Zahl der Besuche der Landwirtschafts-Ausstellung war an den verschiedenen Tagen, laut „Gen.-Anz.“ folgende: Donnerstag 2668, Freitag 7380, Samstag 14756, Sonntag 57824.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Der Präsident des Reichstags theilte zu Beginn der Sitzung mit, daß der Reichstagsabgeordnete Bayer (Str.), Vertreter des 3. bayr. Wahlkreises Oberfranken, in Donauwörth gestorben ist.

— Der Reichstag soll einer Mittheilung der „Freis. Ztg.“ zufolge Mitte dieser Woche bis zum 14. Oktober vertagt werden.

* Berlin, 10. Juni. Das „Berl. Tzgl.“ meldet: In dem Zuchthaus an der Lehrterstraße in dem sogenannten Zellengefängnis überfielen gestern Nachmittag 10 Sträflinge einen Aufseher, steckten ihm ein Tuch in den Mund, tnebelten ihn mit Handtüchern, legten ihn dann in eine Ecke des Saales, wo er hilflos liegen blieb. Dann nahmen sie ihm die Schlüssel ab, schlossen die übrigen Gefangenen und die Aufseher in den Saal ein und zer-

schnitten die elektrische Varmtälentleitung. Es gelang jedoch nur 2 zu entweichen, die übrigen wurden theils bei dem Fluchtversuch, theils kurz darauf wieder dingfest gemacht.

* Danzig, 9. Juni. Vor dem alten Salvator-Kirchhofe in Petershagen fuhr heute Früh ein elektrischer Wagen in eine Gruppe Leichenräger, welche eine Leiche nach dem Friedhofe brachten. Der Metallfarg stürzte auf vier Träger, die so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Auch mehrere andere Personen sind verletzt.

— Aus Dresden 7. Juni meldet man der N. Fr. Pr.: Aus Sybilleort wird berichtet: Auf dem alten Schloß der braunschweigischen Herzoge ist tiefe Trauer eingezogen. König Albert von Sachsen, der Schloßherr von Sybilleort, kämpft einen schweren Kampf gegen die tödliche Krankheit, die ihn befallen hat. In leidlichem Wohlfühlen war der König Anfangs Mai auf seinem schlesischen Herrnsitz eingetroffen. Er bewegte sich wie sonst zu Fuß zwanglos im Ort, der sich langsam zu einer hübschen Sommerfrische entwickelt, an deren Aufblühen der König Albert regen Antheil nimmt. Noch vor 14 Tagen ging der König auf die Jagd; er streckte mit sicherem Schuß mehrere starke Böde. In der Unterhaltung mit den Bewohnern, die vielfach in ungezwungener Weise von dem greifen Herrscher angesprochen werden, zeigte er sich liebenswürdig und heiter wie immer. Nichts deutete auf eine bevorstehende Katastrophe, wenn auch vielfach das müde Aussehen des Königs auffiel. So lange das Geheimniß nur irgend zu wahren war, wurde daran festgehalten, daß der König lediglich schonungsbedürftig sei. Erst als die Krankheit immer schwerer wurde und die Königin Carola mit verstörten Mienen gesehen wurde, war die Trauerkunde nicht mehr zu verhehlen. Im Schloße trafen die sächsischen Hofärzte ein. Um diese Zeit war es, als die erste Notiz im sächsischen Hofblatt erschien, die sehr vorsichtig abgefaßt, doch schon den Ernst der Sachlage ahnen ließ. Der ärztlichen Kunst ist nur ein geringer Spielraum in diesem qualvollen Ringen gegeben. Ein älteres organisches Leiden hat dem König harte Prüfungen durch-

lange Zeit auferlegt und der Organismus ist verbraucht. Die Königin weicht nicht vom Lager des Mannes, mit dem sie lange Jahre in Treue verbunden ist. Nur zeitweise versteht sie sich dazu, einer Krankenschwester ihr Pflegeamt abzutreten. Heute Vormittag empfing der König seinen Bruder, den Prinzen Georg, der längere Zeit im Gespräch am Krankenbett verweilte. Der König liegt in dem geräumigen rothseidenen Wohnzimmer nach der Gartenseite hin. In demselben Gemach hält sich jederzeit einer der anwesenden Aerzte auf. Die scheinbar günstigeren Nachrichten aus Sybilleort befreien die Bevölkerung nicht von der schlimmsten Befürchtung für das Leben des Königs, und in gedrückter Stimmung gehen die Kammermitglieder, die jetzt zu dem anlässlich des Landtagschlusses gehaltenen Gottesdienst zum letzten Mal versammelt sind, auseinander. Der sächsische Landtag ist mit der üblichen Förmlichkeit vom Minister v. Meisch unter warmen Wünschen für die Genesung des Königs geschlossen worden.

* Dresden, 9. Juni. Den „Dresdner Nachrichten“ wird aus Sybilleort von heute Mittag von einem Privatberichterstatter gemeldet: Die günstig verlaufene Nacht beeinflusste das Allgemeinbefinden des Königs auf das Bortheilhafteste. Der hohe Patient nahm das Frühstück mit sichtlichem Appetit ein und wird heute Mittag zum ersten Mal wieder etwas konsistenterer Kost zu sich nehmen. Am heutigen Nachmittag soll der König wieder ein Stündchen auf der Chaiselongue zubringen. Der Krankheitsbericht wird voraussichtlich vor morgen Früh nicht ausgegeben werden. Prinz Friedrich August verschob seine Reise bis morgen oder übermorgen.

Sybilleort, 9. Juni. Heute Abend 6 Uhr wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Leber Tag war allgemeine Unruhe wieder vorherrschend. Im Uebrigen ist eine wesentliche Aenderung im Befinden des Königs nicht zu verzeichnen.

Kostock, 9. Juni. Infolge einer Schlagentzündung von Feuerwerksstoffen ist hier der Feuerwerker Brenner in seiner Werkstatt verbrannt.

Feuilleton.

24

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Kalyps Stimme führte sie zurück, zurück in jene Zeit, wo sie als seine Auserwählte an seiner Seite stand, und gewaltsam mußte sie die Versuchung bekämpfen, ihr von Sorgen schweres Haupt auf seine Schulter sinken zu lassen und sich an seiner Brust auszuweinen. Und ach das Schicksal hatte ja nicht nur eine eiserne Ruthe, nein auch Hohn und Spott für sie, denn Kalyp stand ja als Verlobter Mariannens vor ihr. Kalyp verstand den Grund von Elfriedens Sprachlosigkeit nicht und fragte in fast ärgerlichem Tone:

„Sind Sie zu Besuch im Schloße?“

„Zu Besuch? Ja — mit achthundert Mark Gehalt jährlich,“ entgegnete sie bitter.

„Was — was soll das heißen?“

„Daß ich Gesellschafterin hier bin.“

Es entstand eine lange, peinliche Pause, während welcher seine Blicke halb fragend, halb bekümmert auf ihr ruhten.

„Ich hatte geglaubt, die Welt sei groß genug für zwei Menschen, um sich aus dem Wege

zu gehen,“ stöhnte er, halb zu sich selbst, halb zu Elfriede gewandt. „Wie habe ich den Himmel gebeten, Sie nie wieder sehen zu müssen! So hat nun das unerbittliche Schicksal uns in der peinlichsten Lage, welche die Höhe und Tiefe des Lebens gleichzeitig umfaßt, wieder zusammengeführt.“

Es entstand eine neue Pause.

„Sie sehen angegriffen aus,“ sagte er theilnahmsvoll.

Elfriede schlug verlegen die Augen nieder.

„Sie haben sich sehr verändert,“ fuhr er scharf beobachtend fort.

„Das weiß ich,“ sagte sie gepreßt.

„Was bekümmert Sie? Was lastet auf Ihnen?“ forschte er weiter.

„Nichts,“ entgegnete sie ablehnend.

„Was hat das zu bedeuten?“ fragte Kalyp weiter auf ihr Trauerkleid deutend. Im ersten Moment durchzuckte ihn der eifersüchtige Gedanke, daßselbe gelte seinem vermeintlichen unschuldigen Nebenbuhler, dann aber entsann er sich, daß sie den einzigen Bruder verloren hatte, an dem sie mit schwärmerischer Liebe hing, was ihn selbst oft damals ärgerlich gemacht hatte.

„Ach, ich sehe, — Verzeihung,“ fügte er rasch hinzu, „daß Sie trauern und weiß jetzt auch um wen.“

Ermutigt durch seine theilnehmenden Worte,

blickte Elfriede durch ihre Thränen schmerzlich lächelnd zu ihm auf.

„Sie können über mein Schicksal zufrieden sein, denke ich,“ sagte sie dann ohne Groll. „Sie haben Ihre Rache; ich bin zur Genüge bestraft worden, ich verlor meinen unbergeklachten Bruder und dann einen edeln Freund. Mein Bruder starb und Franz Degener ging nach Amerika.“

Kalyp stuzte, aber er fühlte in diesem Augenblicke nichts von der Wahrheit des Sprichwortes, daß Rache süß sei, sondern er wurde vielmehr von Mitleid mit der unglücklichen Elfriede ergriffen.

„Wußten Sie nicht, daß ich hier bin?“ fragte Elfriede nach kurzem Schweigen.

„Ob ich das wußte?“ rief Kalyp erregt, „o nein! Glauben Sie mir, ich wäre sonst nicht hierhergekommen, wenigstens nicht, solange Sie im Wulffen'schen Schloße weilten.“

„Ich werde mein Möglichstes thun, um Ihnen aus dem Wege zu gehen,“ bemerkte sie flehentlich.

„Das ist jedenfalls das Beste für uns Beide!“ entgegnete er finster, „ich erwünsche den Tag, der uns wieder zusammenführte.“

„Ich würde ja gern noch heute dies Haus verlassen, wenn ich nur könnte,“ sagte sie mit verhaltenen Thränen und bittend zu ihm auf-

Frankreich.

* Paris, 9. Juni. Infolge einer Unterredung, die der Finanzminister mit Abgeordneten der Arbeiter der staatlichen Tabakmanufakturen heute hatte, werden die Arbeiter am Mittwoch die Arbeit wieder aufnehmen.

Holland.

— Aus Amsterdam wird telegraphirt, Krüger habe das ihm vertraulich von der englischen Regierung zur Rückfahrt nach Südafrika angebotene Kriegsschiff abgelehnt, dagegen werde er das ihm von der Königin Wilhelmine angebotene niederländische Kriegsschiff zur Rückfahrt benützen.

England.

London, 9. Juni. Der „Standard“ veröffentlicht folgenden vom 31. Mai datirten Aufruf Schalk Burgers und Botha's in einem offenen Briefe an alle Offiziere und Beamten der Burghers, die bis zum heutigen Tage ihre Pflicht gegenüber dem Lande und ihrer Regierung treu erfüllt haben: Kameraden, Brüder, Landsleute! Wir danken Euch herzlich für Euren Heroismus und für die Hinopferung von so Vielem, was Euch theuer und lieb war. Wir danken Euch für Euren Gehorsam und treue Pflichterfüllung in Allem, was dem Afrikanervolke zur Ehre und zum Ruhm gereicht. Wir rathen Euch Allen, Euch in den Frieden zu schicken, Euch ruhig und friedfertig zu verhalten und der neuen Regierung Gehorsam und Achtung zu erweisen. Von Vertretern der beiden Staaten ist eine Kommission ernannt worden zur Beschaffung von Geldmitteln für die Wittwen und Waisen, deren Gatten und Väter ihr Leben gelassen haben im Kampfe für Freiheit und Recht und die in unserer Geschichte ewig fortleben werden. Wir sprechen unser inniges Mitgefühl aus denen, welche trauern und bitten Gott, daß er ihnen Kraft geben möge, ihr Kreuz zu tragen. Auch unseren Weibern und Kindern möchten wir unseren Dank aussprechen, die so tapfer Opfer gebracht und bitteres Leid getragen haben. Jetzt da der Friede geschlossen ist, wenn es auch nicht ein Friede ist, wie wir ihn ersehnten, wollen wir da beharren, wohin Gott uns geführt hat. Mit gutem Gewissen können wir erklären, daß 2½ Jahre lang das Volk den Kampf in einer Weise geführt hat, wie es die Geschichte bisher kaum kennt. Wir wollen uns nun einander die Hände reichen für einen anderen großen Kampf, der vor uns liegt, für die geistige und soziale Wohlfahrt des Volkes. Wir wollen bitteren Gefühlen entsagen. Laßt uns vergessen und vergeben, auf daß die tiefen Wunden heilen mögen.

* London, 9. Juni. Nach einer Depesche Lord Kitcheners wurden gestern und am Samstag Nachmittag im Ganzen 2500 Gewehre

blickend, „aber ich kann ja nicht ohne Weiteres fort. Ich habe es den Herrschaften versprochen, nicht plötzlich ohne Kündigung meine Stelle zu verlassen. Ich habe auch mein tägliches Brod hier und muß für meinen Lebensunterhalt jetzt arbeiten. Sie haben das nicht nötig und könnten das Schloß bald wieder verlassen.“

„Allerdings,“ erwiderte er zögernd nach kurzem Bedenken, „ich brauchte nur einen Tag hier zu bleiben, ich könnte schon heute Abend wieder abreisen.“

„Ganz wie Sie es für gut halten,“ erwiderte sie, „Sie sind vollkommen Herr Ihrer Freiheit. Auch können wir uns ja gegenseitig fakt aus dem Wege gehen. Uebrigens habe ich Ihnen noch gar nicht gratulirt, Herr Assessor?“

„Gratulirt? Mir? Wozu?“ fragte er wie zerkürrt und starrte sie verlegen an.

„Zu Ihrer Verlobung,“ antwortete Ekfriede rasch.

Seine Züge verfinsterten sich und dann sagte er selbst mit einer noch nie von ihm gehörten langsamen Betonung:

„Ah, ganz recht zu meiner Verlobung. Ich danke Ihnen.“

„Mögen Sie recht, recht glücklich werden,“ sagte Ekfriede und gab sich alle Mühe, um sich zu beherrschen.

In unheimlicher Gluth schoß aber bei diesen Worten ein Blitz aus Ralphs Augen und düster, fast drohend sagte er:

übergeben, von denen 448 Kapuvständischen und die übrigen hauptsächlich Leuten Dewets gehörten.

London, 9. Juni. Im Londoner Stadttheile Lambeth, südlich der Themse, wurde gestern Früh dicht vor der bekannten Bolton-Thonwaarenfabrik von 2 Arbeitern Stücke einer Frauenleiche gefunden. Die Stücke wurden in eine benachbarte Krankenhalle gebracht und sofort ärztlich untersucht. Die Leiche war in 10 Stücke von unkundiger Hand zerlegt und zerstückelt. Der Kopf war, um ihn unkenntlich zu machen, zum größten Theile gekocht. Die oberen Zähne fehlten, das Rückgrat war an 2—3 Stellen gebrochen und der Rumpf anscheinend auch gekocht. Die Arme und Beine waren geröstet worden. Die Hände und Füße fehlten. Vom Thäter fehlt jede Spur.

* London, 10. Juni. In einem Haus in der King Victoria Street brach gestern Feuer aus. Eine Anzahl Mädchen und ein Mann sprangen, um sich zu retten, 60 Fuß tief in ein für sie aufgehaltenes Sprungtuch, wobei 3 Mädchen getödtet und der Mann so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. 5 Mädchen wurden leicht verletzt in das Krankenhaus gebracht, mehrere andere an Ort und Stelle verbunden.

Rußland.

* Malta, 9. Juni. Das Befinden Tolstoj's hat sich gebessert. Die Temperatur ist normal, der Appetit ist gut und die Herzthätigkeit befriedigend. Der Kranke verbrachte vorgestern 3 Stunden im Freien.

Amerika.

* Washington, 10. Juli. Das Repräsentantenhaus hat das Gesetz gegen die Anarchisten mit 175 gegen 38 Stimmen angenommen. Den Antrag, daß die Ermordung fremder Botschafter und Gesandter mit dem Tode bestraft werden soll zu streichen, wurde abgelehnt.

Verschiedenes.

— Die Lotteriedarlehenskasse in Leipzig ist bei dem Konkurs der Leipziger Bank mit der Kleinigkeit von 9 Millionen beteiligt.

— Ein Brunkstück der schwedischen Schatzkammer, ein 225 Karat schwerer, prachtvoller Rubin, der sich seit dem Jahr 1648 unter den Kronjuwelen des schwedischen Herrscherhauses befand, ist spurlos verschwunden. Wahrscheinlich haben Diebe den kostbaren Stein, der einen Werth von mehr als einer halben Million Kronen repräsentirt, entwendet.

— Der theuerste Krieg. Der Aufwand für den Mann und Tag betrug 1870/71 auf deutscher Seite 5 Mk., bei der deutschen Expedition nach Ostasien 14 Mk., bei der englischen

„Dieser Wunsch aus Ihrem Munde ist das selbe, wie wenn ein Schlächter seinem Opfer das Messer an die Kehle setzt und ihm dabei noch ein langes glückliches Leben wünscht. — Warum ließen Sie mich denn nicht wissen, daß Sie hier sind, damit ich mich fernhalten konnte?“ setzte er dann in plötzlicher Aufwallung hinzu.

„Ich hat Fräulein von Wulffen darum, aber sie vergaß es wahrscheinlich.“

Etwas seiner Braut keineswegs Freundliches zwischen den Lippen murrend, wandte Ralph sich jetzt ab und ging weiter.

„Ich werde mich so viel wie möglich von Ihnen fernhalten,“ rief ihm Ekfriede noch halblaut in kläglichem Tone nach, „ich ginge ja gern ganz fort, wenn ich nur wüßte, wohin ich gleich gehen sollte!“

Ralph blieb, sich umwendend, einige Augenblicke stehen und indem es wie Mitleid über seine strengen düsteren Züge glitt, sagte er:

„Ist man hier im Schlosse gut und freundlich gegen Sie?“

„Ja — o ja — ganz gut.“

„Sagen Sie mir aber nur um Gottes Barmherzigkeit willen, wie konnten Ihre Freunde oder Rathgeber gestatten, daß Sie eine Stellung annahmen, zu der Sie so wenig passen, ja die für Sie ein großes Unglück werden könnte.“

„Ich besitze nur wenig Freunde und diese wenigen rathen zur Annahme der Stelle wegen der mir drohenden Noth.“

Armee in Südafrika 17 Mk. Der südafrikanische Krieg ist demnach, wie es im „Militärwochenbl.“ heißt, der theuerste Krieg, der je geführt worden ist, um ein Beträchtliches theurer noch, als die Expedition nach Ostasien.

— Auch die Spanier haben afrikanische Sorgen. Nach einer Meldung aus Madrid erstattete der Marineminister dem Ministerpräsidenten Sagasta Bericht über Vorkommnisse in Batta (Rio Muni-Kolonie, Westafrika). In demselben wird mitgetheilt, daß die Eingeborenenstämme eine feindliche Haltung gegen die spanische Garnison zeigten. Letztere sei angegriffen worden und hätte von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht. Fünf Eingeborene seien getödtet worden.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 9. Juni. Die Kommission der II. Kammer für Eisenbahnen und Straßen beantragt die Bitte der Gemeinden Pforzheim, Bretten, Vanschlott, Dürrn, Eisingen, Göbbrichen, Kieselbronn und Rühlbaum betr. den Bau einer Bahn von Pforzheim nach Bretten der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen. Die Regierung wäre bereit, eine Subvention zu leisten, falls sich ein Privatunternehmer findet für eine schmalspurige Nebenbahn.

Karlsruhe, 9. Juni. [99. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet um 4 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister v. Dusch, Ministerialrath Döhringer, später Staatsminister v. Brauer. Abg. Döhringer berichtet über den Entwurf, betr. die Ueberleitung der ehelichen Güterstände des älteren Rechts in das Reichsrecht. Bisher galt hierfür das badische Landrecht, doch war es der Ehegatten freigestellt, durch einen vereinbarten Ehevertrag ihre Güterstände nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zu regeln. Davon ist nur wenig Gebrauch gemacht, so daß die Regierung den vorliegenden Entwurf vorgelegt im Allgemeinen nach den Vorschriften der Bestimmungen in jenen Staaten, in denen das französische Recht über den Güterstand galt. Nach kurzen Bemerkungen des Ministers v. Dusch wird der Entwurf en bloc angenommen. Abg. Pfeifferle berichtet sodann über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues 1900/1901 und des dafür bestrittenen Aufwands. Dieselben werden für unbeanstandet erklärt. Es folgt sodann der Bericht desselben Abgeordneten über das Spezialbudget des Eisenbahnbaues 1902/1903. Die vorgesehene Ausgaben betragen 49 322 525 Mk. Die Budgetanforderung setzt sich wie folgt zusammen: Neue Bahnen 4 296 515 Mk., bestehende 6 266 000 Mk., Stationen 32 028 310 Mk., Transportmaterial 6 193 700 Mk., Kosten und Verwaltungskosten 1 460 000 Mk., mit den Rest-

„Noth, Noth um das tägliche Brod ist ja ein schreckliches Wort, aber Seelennoth und Herzenspein ist doch zehnmal schlimmer, und Sie hätten in einem Wulffen'schen Hause nie und nimmer eine Stellung annehmen sollen. Ich weiß überhaupt garnicht, was ich davon denken soll. Ist es Wahnsinn, ist es Schicksal oder . . . Nun, mich geht es ja nichts an,“ fuhr er dann barsch und ärgerlich fort und beschämt zugleich über sein Interesse, das er ihr durch seine Worte gezeigt.

„Der Himmel weiß, wie ich allen Grund hatte Sie zu hassen, denn ich mußte Sie als falsch und heuchlerisch erkennen und das ist wohl das Schrecklichste, was Einem einem Mädchen gegenüber passieren kann, welches man so aus vollem Herzen geliebt hat. Aber vorbei — vorbei, ich hasse Sie noch, wenn ich daran denke,“ stieß er in wilder Leidenschaft hervor, „und ich hasse Sie aus tiefstem Herzensgrunde, ich — ich hoffe, ich hasse Sie noch immer und immer.“ Hastig strich er mit der Hand über die Augen, als wollte er sich eine Binde von ihnen streifen und sagte: „Wenn ich Sie so vor mir sehe, da — da sehe ich nur, was Sie scheinen, ein unschuldiges Kind, aber nicht was Sie sind. Ein Trugbild, ganz das Gegentheil von dem, was Sie scheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kredit zusammen 82 579 123 Dazu kommen im Nachtrag zum Eisenbahnbau 7 269 000 M. Nach einem vorläufigen Bauprogramm stellen sich in den nächsten 5 Budgetperioden die Ausgaben auf rund 273 Millionen M. Bezüglich der finanziellen Wirkung dieses Programms wurde regierungsseitig betont, daß dessen Ausführung sich nach dem Ertrag unserer Staatsbahnen richten werde. Abg. Schüler (Str.) wird den Anforderungen zustimmen und bittet die Regierung besonders, Bauwünsche aus ländlichen Gegenden zu berücksichtigen, wenn auch die Rentabilität nicht erwiesen. Abg. Hug tritt für Aufrechterhaltung des gemischten Systems (Staats- und Privatbahnen) ein, das zur

Hebung des Verkehrs viel beigetragen. Redner bringt sodann einige Wünsche lokaler Natur vor. Das Bauprogramm der Regierung bedinge vor allem die Aufrechterhaltung des Staatsbeitrags zur Schuldentilgungskasse. Abg. Blümmel (Str.) tritt für Erstellung einer Bahn von St. Blasien in das Rheinthal ein. Abg. Hergt (Str.) gibt der Genehmigung Ausdruck über den weitschauenden Blick der Regierung im Interesse der Verkehrsförderung. Die Hauptausgaben fielen dem Ausbau der Stationen zu, der im Laufe der Jahre notwendig geworden. Redner tritt sodann für Aufrechterhaltung des gemischten Systems und für rasche Einführung der Bahnhofsverke ein. Abg. Birken-

meyer tritt für das St. Blasien Bahnprojekt ein und bringt eine Reihe weiterer Wünsche lokaler Natur vor. Staatsminister v. Brauer führt aus, daß das Bauprogramm natürlich nicht bindend sei, weder nach der Ausführung noch nach der Höhe der Ausgaben. Die Regierung stehe auf dem Standpunkt des gemischten Systems. Redner geht sodann auf die einzelnen Wünsche der Vorredner ein. Abg. Binz (lib.) befürwortet bei Erstellung von Aufnahmegebäuden die Zulassung der Konkurrenz von Privatarchitekten. Das Bauprogramm auf 10 Jahre habe praktisch geringen Werth. Morgen 9 Uhr: Fortsetzung.

Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat April 1902.

Verkäufer.	Käufer.	Maß.			Gattung und Lage.	Preis M.
		ha	a	qm		
Staiger, Heinrich, Landwirth, Grödingen.	Staiger, Heint., gesch. Ehefr., geb. Wagner, Grödingen.	—	12	42	Acker in der Beun.	380
Matshinsky, Oskar, Kaufmann, Grödingen.	Tornow, Alexander Baron Eheleute, Grödingen.	—	48	96	Weinberg in der Clamm.	450
Rogel, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter, Hagsfeld.	Stadtgemeinde Durlach.	—	6	07	Acker im unteren Scheelweg.	250
Dörner, Christof, und Ehefrau hier.	Hoffart, Johann, Fabrikarbeiter hier.	—	13	43	Wiese im Rodenbühl.	120
do.	Knobloch, Philipp, Güterbesitzer hier.	—	1	69	Garten an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben.	315
do.	Jöller, Christof, Fabrikarbeiter, Aue.	—	7	37	Acker im breiten Wasen.	555
do.	Frieß, Friedrich, Landwirth hier.	—	9	19	Acker auf den Liffen.	770
do.	Dill, Philipp, Kaufmann hier.	—	11	39	Acker in den hohen Erlen.	670
do.	Dill, Karl Heinrich Witb. hier.	—	6	07	Weinberg im oberen Wolf.	60
do.	Rittershofer, Karl Joh. Phil., Maschinenschlosser hier.	—	2	74	Garten im Bruch.	400
Bel, Johanna, Karlsruhe.	Born, Ludw. Andreas, Fabrikarbeiter, Aue.	—	4	51	Garten zwischen der langen Gäß und der großen Salzgasse.	900
Born, Johann Philipp Ehefrau, Aue.	Kleiber, Karl, Delschl. Enkel, Landwirth hier.	—	7	67	Acker im Kementhal.	800
Baden-Durlacher ev. Waisenfond Karlsruhe.	Kleiber, Jakob, Landwirth, Thomashof.	—	24	54	Acker in den Frauenäckern.	450
do.	Kirchgeher, Ludwig, Schreinermeister hier.	—	36	27	Acker im Bauger.	50
Wackershauser, Leonhard, Bureaubiener a. D. hier.	Kleiber, Jakob, Landwirth, Thomashof.	—	13	91	Acker im Geiger.	7,000
Beh, Adolf, Gärtners Ehefrau hier.	Kirchgeher, Ludwig, Schreinermeister hier.	—	15	38	Garten (Bauplatz) in den Bildgärten.	160
Löblin, Wilhelm, Baumunternehmer, Karlsruhe.	Kleiber, Karl, Delschl. Enkel, Landwirth hier.	—	11	70	Ackerland im Hintersgrund.	400
Glaser, Wilhelm alt, Landwirth, Grödingen.	Scheidt, Jakob Wilhelm, Zimmerm., Grödingen.	—	19	77	Acker und Weinberg in den Dorfweingärten.	230
Streckfuß, Emil, gesch. Ehefr., geb. Schmidt, Karlsruhe.	Gayer, Wilhelm, Fuhrmann hier.	—	5	46	Acker in der Beun.	4,000
do.	Waag, Ludwig, Revident, Karlsruhe.	—	3	28	Vaupläze unten am Grödingen Weg.	260
Weber, Ferdinand und Julius hier.	do.	—	4	16	Wiese auf der untern Hub.	100
Ege, Johann Ehefrau, geb. Schnebele, Aue.	Kenz, Heinrich, Architekt, Karlsruhe.	—	8	32	Weinberg im langen Egen.	170
Heidt, Karl, Zeugschmied hier.	Luger, Friedrich Karl, Fabrikarbeiter, Aue.	—	4	11	Acker im Lerchenberg.	215
Stahl, Friedrich, Straßenwarts Ehefrau, Grödingen.	Rittershofer, Johann, Landwirth hier.	—	9	99	Acker in der Beun.	570
Schreiber, Johann Georg, Landwirths Erben hier.	Gayer, Wilhelm, Fuhrmann hier.	—	5	29	Acker im Bergfeld.	500
do.	Krieger, Philipp Jakob, Maurermeister hier.	—	26	95	Acker im Bergfeld.	901
do.	Klenert, Jakob, Landwirth hier.	—	22	23	Acker im Bergfeld.	571
do.	Kleiber, Aug. Philipp, Landwirth hier.	—	32	04	Acker im Bergfeld.	621
do.	Stiefel, Jakob, Landwirth hier.	—	26	28	Acker und Grasrain im Pfistersgrund.	107,500
do.	Kiefer, Adam Friedrich, Todengräber hier.	—	15	39	Hofraithe mit Gebäuden u. nebst Inventar — Wirthschaft zur guten Quelle — an der Stupfericherstr.	40,000
Bauer, Johann, Bierbrauer u. Ehefrau hier.	Ludwig, Karl und Ehefrau, Merz.	—	61	47	Hofraithe mit Gebäuden und Hausgarten an der Leopoldstraße.	
Kammerer, Karl Peter, prakt. Arzt hier.	Meyer, Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt hier.	—	4	16		

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Badezeiten für das städt. Pfingstbad werden wie folgt festgesetzt:

Für Erwachsene von 2 Uhr Nachmittags bis Anbruch der Dunkelheit, Sonntags außerdem von 6 Uhr Morgens ab.

Für Kinder von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Als Taxen für Benützung des Bades sind festgesetzt:

a. In der Männerabtheilung:

für 1 Abonnement mit Kabinett	M. 2.50.
für 1 Abonnement im freien Raum	" 1.50.
für 1 Einzelbad mit Kabinett	" 0.20.
für 1 Einzelbad im freien Raum	" 0.10.

b. In der Knabenabtheilung:

für 1 Abonnement	M. 1.—
für 1 Einzelbad	" 0.10.

An den Samstagen von Nachmittags 2 Uhr ab beträgt die Taxe im freien Raum 5 Pfennig.

Durlach den 3. Juni 1902.

Der Gemeinderath.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Entmündigung.

Bierbrauer Gustav Genter hier ist wegen Verschwendung entmündigt. Gr. Amtsgericht.

Durlach. Güterrechtsregister.

Eingetragen: Dehm, Hermann, Landwirth in Jöhlingen, und Emma geb. Abele. Allgemeine Gütergemeinschaft nach § 1437 ff. B. G. B. insbesondere einschließlich der festgesetzten Gütergemeinschaft. Gr. Amtsgericht.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Errichtung eines Stallgebäudes auf der Station Wödingen sollen die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicherarbeiten im Gesamtbetrage von beiläufig 1500 Mark vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbau-bureau zur Einsicht auf und werden

dieselbst die Angebotsformulare zur Einsetzung der Einzelpreise unentgeltlich abgegeben.

Die Angebote sind an die unterzeichnete Stelle längstens bis **Mittwoch den 18. Juni l. J.,** Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet.

Zuschlagsfrist vierzehn Tage.

Drucksal, 2. Juni 1902.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

A u e.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich beim Rathhaus zu Aue gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kommode, 2 Kanapee, 1 Polsterstuhl, 1 Kleiderschrank und 1 Ovale Tisch.

Durlach, 10. Juni 1902.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 12. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, werde ich beim Rathhaus zu Weingarten gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee, etwa 55 Pfd. Strickwolle, 1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Regulateur, 1 Stuhl, 2200 Cigarren, 72 Peitschen-

stücke, 1 Etagerer, 1 Nähmaschine, 2 Damenuhren, 1 Uhrkette und sonst Verschiedenes.

Durlach, 10. Juni 1902.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen

Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiernit berehrlicher Einwohnerschaft ergebenst an, daß Fahrnißgegenstände jeder Art zum Mitversteigern im Versteigerungslokal **Serrenstraße 26** jederzeit angenommen werden.

Durlach, 10. Juni 1902.

Max Altfelix, Waisenrath.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Schreiner findet sogleich Beschäftigung bei **Gustav May, Durlach.**

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Aischstraße 4, 2. Stock.**

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Seboldstraße 6, 3. St.**

Hauptstr. 8 ist der 2. Stock, best. aus 2 Zimmern nebst Alkov, Küche, Mansarde, Keller u. Speicher, auf 1. Okt. ev. früher an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden.

Morgen
(Mittwoch)
wird
geschlachtet.
Frisch Dunmler z. Traube.

Eiermann's Cremefarbe (flüssig)

fertig zum Gebrauch zum Färben von Gardinen, Kleider, Spitzen, Rouleaux etc. wird ihrer grossen Ausgiebigkeit und prachtvollen Farbe wegen

allgemein bevorzugt.

Flasche à 25 u. 45 Pfg. zu haben in fast allen Colonialwaaren- u. Drogengeschäften.

Krankenkassen & Fabriken erhalten billigste Ausnahmispreise in **Verbandwatte, Binden, Carbolensäure, Irrigatore, Compressen** etc. in der **Adler-Drogerie C. Schweizer, Durlach, Hauptstr. 16.**

Schönes Kornstroh, 25 bis 30 Ztr., hat zu verkaufen **W. Jordan, Grünwettersbach.**

Blauklee, 4 1/2 Viertel hinter zu verkaufen bei **Gebr. Selzer, Aue.**

Frishgestochene Spargeln von 20 \mathcal{L} an per Pfund sind fortwährend zu haben bei **Frau Bauer, Mühlstr. 4.**

Sommersprossen-Seife von **Bergmann & Co., Berlin** verm. **Frankfurt a. M.** zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung des Sonnenbrandes auf den Teint. Preis pro Stück 50 Pfg. Zu haben in der **Adler-Drogerie C. Schweizer, Hauptstrasse 16.**

Eilt! Nächster Tage Ziehung.

Letzte Geldlotterie für die bad. Invaliden III. Ziehung sicher 13. u. 14. Juni 1902. **2288 Geldgewinne v. Mk. 42 000** Haupttreffer 20 000 Mk. baar. Loose à 1 Mk. Porto und Liste II Loose 10 „ je 25 Pf. extra. empfiehlt **J. Stürmer,** Generalagent, Strassburg i. E., u. alle Verkaufsstellen. In Durlach bei **K. Hess,** Cigarrenhandlung.

Ein Hofhund, sehr schön, glanzschwarz mit weiß. Brust, männlich, 7 Monate alt, 60 cm hoch, kurzhaarig, garantiert wachsam, treu und anhänglich, wird an bessere Leute billigst abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kindersitzwagen, fast neu, billig zu verkaufen **Moltkestr. 9.**

Neubau Hilsfeldstr. 4 sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern, sammt Zubehör, Badezimmer im 1. Stock zur Veräußerung der Miether, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. Stock.

Filiale Gebr. Hensel,

Inh. Alex. Fischer, Hauptstr. 19,

empfehlen fortwährend in bekannt guter Qualität: **Schinken,** roh und gekocht, **Aufschnitten, Schinkenwurst,** sowie alle andern **Wurstwaren,** frisch und geräuchert. Ferner empfehle feinste **Allgäuer Käse,** wie **Consum, Delikatess, Dessertalpenrahmkäse, Klosterkäse, Schloßkäse,** täglich frische **Reuchener Tafelbutter,** prima **Schweinefett,** vorzügliches **Abhebefett,** sog. **Wurstfett,** pr. Pfd. 50 \mathcal{L} , bei 5 Pfd. à 45 \mathcal{L} , **Eglau-Flaschenbier,** hell und dunkel, in Originalfüllung, sowie diverse Sorten **Limnade.**



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: **Apoth. E. Lahr** in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, **Königsbach** und **Weingarten** in den Apotheken.

Die seit Jahren bewährte

MAGGI-Würze ermöglicht, rasch und ohne viel Zutaten schmackhafte Speisen herzustellen. Wenige Tropfen — beim Anrichten zugefügt — genügen. In Originalfläschchen von 35 Pfg. an allen Hausfrauen bestens empfohlen von **Ernst Röchle, Ed. Seufert Nachf., Hauptstr. 80.**

Wer auf die längere Haltbarkeit seines Wäschevorrates Wert legt

versuche

Sunlight Seife

Da bei richtiger Befolgung ihrer einfachen Wasch-Methode der Sodazusatz wegfällt und bei besserer Haushaltswäsche das Kochen und Brühen unnötig ist, wird die Wäsche nicht durch

Zusatz schädlicher Kulfsmittel

wie Soda etc. angegriffen.

Wer guten Most machen will, kaufe sich

Eppler's trockene Mostsubstanzen,

hergestellt aus Trauben, Äpfeln und Zucker, kostet pr. Portion zu 100 Liter Most Mk. 8.50, kommt 1 Liter auf 8 \mathcal{L} Pfg., Zubereitung: ohne Zucker nur mit Wasser, bei

Philipp Luger am Marktplatz und Filialen: **Grözingenstr. 8, Wilhelmstr. 10, Aue, Grözingen.**

Fritz Stöhr, Schuhmachermeister, Hauptstr. 8, empfiehlt auf bevorstehende Saison sein **Spezial-Massgeschäft** für normale und abnormale Füße. Neubestellungen werden innerhalb 24 Stunden, Reparaturen in 2 Stunden solid und elegant ausgeführt. Bestellungen werden abgeholt und zugestellt.

Prima gesiebte

Oberhauser Nuckkohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig, liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Grözingenstr. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

Man verlange **Scherer's Cognac** GG. Scherer & Co. Langen Darmstadt

Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei „ 3. Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke. Alleinverkauf: **G. F. Blum, Gust. Blum, Hauptstrasse 38 hier, Karl J. Wenz, Söllingen.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten **Seboldstr. 33.**

Wegzugshalber ist eine 3 Zimmer-Wohnung im 2. Stock (Gasrichtung) nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Palmaienstr. 7.**

Eine kleine Wohnung ist auf den 1. Juli zu vermieten **Schwabenstr. 4, 1. St.**

Eine 2 Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten **Grözingenstr. 21.**

Bäderstr. 6 im 3. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern und aller Zugehör Wegzugshalber sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstr. 6.**

Zimmer, schön möblirt, in Lage, sofort oder später zu vermieten **Grözingenstr. 1.**

Möblirtes Zimmer sofort zu vermieten **Baslerthorstr. 10, part. links.**

Wohnhaus, ein kleineres, mit Scheuer, Stallung und Hausgarten inmitten hiesiger Stadt — für Landwirthe geeignet — ist preiswerth unter günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Näheres durch: **Karl Preiß, Kaufmann, Durlach.**

Ratten, Mäuse tödtet schnell **„Ackerlon“.** Ohne Giftschein erhältlich Bad. 30, 60 \mathcal{L} in der **Einhorn-Apotheke Durlach,** in den Apotheken **Königsbach, Langensteinbach.**

Ein fast neuer schwarzer Anzug und ein grüner Anzug sind billig zu verkaufen **Herrenstr. 27, 3. St.**

Kauf fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten **Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen** etc. Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt. **Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.**

Standesbüchsen-Auszüge. Geboren:

5. Juni: Christian, B. Christian Sauber, Milchhändler.
6. „ Siegfried Ludwig, Bat. Paul Emil Gustav Barth, Gärtner.
6. „ Gustav Heinrich, Bat. Friedrich Karl Mannberg, Gastwirth.
7. „ Valentine Sophie, B. Johann Richard Kiffel, Mechaniker.

Redaktion, Druck und Verlag von H. B. Durlach.